OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

Nr. 8 | 30. August 2024

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um

Willi Lemke

(Bremen)

der am 12. August 2024 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Willi Lemke war von 1981 bis 1999 Manager beim SV Werder Bremen und hatte in dieser Zeit großen Anteil an den Meisterschafts-Gewinnen des SV Werder 1988 und 1993, den DFB-Pokalsiegen 1991, 1994 und 1999 sowie am Gewinn des Europapokals der Pokalsieger 1992. Anschließend wechselte er in den Aufsichtsrat des Hanseklubs. Zudem war er als Senator für Bildung und Wissenschaft sowie Inneres und Sport in Bremen wie auch als Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport tätig.

Die Nachricht vom Tod Willi Lemkes macht uns sehr traurig. Er war nicht nur eine prägende Persönlichkeit, die in verschiedenen Rollen und Funktionen im Fußball tiefe Spuren hinterlassen hat. Er war auch ein leidenschaftlicher Botschafter für die universellen Werte des Fußballs. Für diese Werte hat er sich weit über die Grenzen unseres Landes und seines Herzensvereins Werder Bremen hinaus kraftvoll engagiert. Für den Deutschen Fußball-Bund gehörte er jahrelang dem Kuratorium der DFB-Stiftung Egidius Braun an. 2016 wurde er mit dem DFB-Integrationspreis ausgezeichnet.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, Angehörigen und seinen zahlreichen Freunden. Wir müssen Abschied nehmen von einer Persönlichkeit, die sich um unseren Sport verdient gemacht hat.

Deutscher Fußball-Bund

Bernd Neuendorf
Präsident

Heike Ullrich
Generalsekretärin

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um

Christoph Daum

(Köln)

der am 24. August 2024 im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Christoph Daum hat den deutschen Fußball maßgeblich geprägt. Er war ein Pionier des modernen Spiels und in Sachen Fußball bis zuletzt streitbar und leidenschaftlich. Er hat den Fußball mit jeder Faser seines Körpers gelebt und im In- und Ausland enormen Respekt genossen.

Der langjährige Trainer und Wegbegleiter des deutschen Fußballs gewann mit dem VfB Stuttgart 1992 die Deutsche Meisterschaft. Mit Beşiktaş gewann er 1995 und mit Fenerbahçe 2004 und 2005 die Türkische Meisterschaft. Zudem holte er mit Austria Wien 2003 das österreichische Double. Daum betreute außerdem die Bundesligisten 1. FC Köln, Bayer 04 Leverkusen sowie Eintracht Frankfurt. Nach dem FC Brügge und Bursaspor war die rumänische Nationalmannschaft seine letzte Station als Trainer.

Christoph Daum hat als Trainer und auch als Mensch oft polarisiert, doch sein Erfolg war stets das Ergebnis harter Arbeit und außergewöhnlicher Leidenschaft. Er konnte Menschen mitreißen, sie begeistern für ein Ziel, sie darauf ausrichten und dorthin führen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie sowie seinen zahlreichen Freunden im In- und Ausland.

Deutscher Fußball-Bund

Bernd Neuendorf
Präsident

Heike Ullrich
Generalsekretärin

Erfreuliche Entwicklung bei den Mitgliedern

Der Fußball in Deutschland erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit – nicht nur in den Stadien, auch als aktives Sportangebot. Das zeigt die offizielle Mitglieder-Statistik der Saison 2023/2024. Mehr als 7,7 Millionen sind es, die aktuell rund 24.000 Vereinen angehören, ein Plus von knapp 4,7 Prozent.

Da die Statistiken für die vergangene Saison von den 21 Landesverbänden des Deutschen Fußball-Bundes erhoben wurden, spielt die EURO 2024 bei der Betrachtung der Bilanz 2023/2024 nur eine untergeordnete Rolle. Welche Effekte die Europameisterschaft im eigenen Land auf den Amateurfußball hat, wird sich erst zur neuen Spielzeit zeigen.

Weitere wichtige Erkenntnisse: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die aktiv Fußball spielen, steigt.

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um seinen ehemaligen Nationalspieler

Ronald „Ronny“ Borchers

(Heusenstamm)

der am 18. August 2024 im Alter von 67 Jahren gestorben ist.

Nachdem Ronny Borchers, wie er im Volksmund genannt wurde, 1978 viermal für die Amateurauswahl des Deutschen Fußball-Bundes gespielt hatte, kam er im Dezember des Jahres in Düsseldorf beim 3:1-Sieg gegen die Niederlande zu seinem Debüt in der deutschen A-Nationalmannschaft. Bis September 1981 bestritt er insgesamt sechs A-Länderspiele und verzeichnete zwischen 1978 und 1980 vier Einsätze in der B-Nationalmannschaft.

Von 1975 bis 1987 war er anfangs als Stürmer, später als Mittelfeldspieler für Eintracht Frankfurt, Arminia Bielefeld und den SV Waldhof Mannheim in der Bundesliga aktiv. Seine größten Erfolge feierte er mit der Eintracht, mit der er 1980 UEFA-Pokalsieger und 1981 DFB-Pokalsieger wurde. In der Bundesliga wirkte er in 213 Begegnungen mit, in denen er 28 Tore erzielte.

Nach seiner aktiven Karriere trainierte Borchers noch zahlreiche Amateurvereine. Zuletzt war er Teil des Traditionsteams der Frankfurter Eintracht und als Markenbotschafter für den Verein aktiv.

Mit der Familie und seinen zahlreichen Freunden im Rhein-Main-Gebiet trauern wir um einen großartigen Fußballer, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Deutscher Fußball-Bund

Bernd Neuendorf
Präsident

Heike Ullrich
Generalsekretärin

Bei den Erstregistrierungen wurde erneut die Marke von 300.000 neuen Spieler*innen-Pässen übertroffen (310.000). Besonders stark ist der Zuwachs bei den Mädchen. Auch der Trend bei den Schiris ist positiv. Und: Die Qualifikations-Angebote des Deutschen Fußball-Bundes und seiner Landesverbände für Trainer*innen im Basisbereich finden große Resonanz.

Den hohen Stellenwert des Amateurfußballs unterstreicht eine repräsentative Umfrage, die das Meinungsforschungs-Institut YouGov im Frühjahr unter Bundesbürger*innen ab dem 14. Lebensjahr durchgeführt hatte. Danach werden mehr als zehn Millionen Menschen aktiv und passiv durch den Amateurfußball mobilisiert. Sieben Millionen Menschen bezeichnen sich als Fan eines Amateurvereins.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Die jüngsten Entwicklungen im Amateurfußball sind überaus erfreulich. Es zeigt sich, wie stark unsere Basis ist und welch hervorragende Arbeit in den Klubs geleistet wird. Das ist gut für den Fußball und gut für unsere Gesellschaft. Denn Fußball bringt Menschen zusammen, hat enorme integrative Wirkung und fördert die Gesundheit. Ich bin überzeugt, dass der Schwung und die Euphorie der Europameisterschaft im eigenen Land dem Amateurfußball weiteren Schub verleihen werden. Wir müssen insbesondere die Potenziale im Frauen- und Mädchenfußball noch besser ausschöpfen. Gleichzeitig werden wir uns weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Politik für eine ausreichende und funktionierende Sportinfrastruktur sorgt. Denn nur geeignete Sportstätten versetzen unsere Vereine in die Lage, gute Sportangebote zu unterbreiten.

Der 1. DFB-Vizepräsident Amateure, Ronny Zimmermann, betont: „Spätestens jetzt können wir festhalten, dass der Amateurfußball in Deutschland die Folgen der Corona-Pandemie hervorragend gemeistert hat. Besonders freut mich der Aufwärtstrend im Schiri-Bereich. Das „Jahr der Schiris“ als gemeinsame Initiative hat eindeutig Wirkung gezeigt. Da müssen wir am Ball bleiben, um die Entwicklung zu bestätigen und fortzusetzen. Ein entscheidender Punkt ist dabei für mich, weiterhin unermüdlich an den Themen Respekt und Umgang auf dem Sportplatz zu arbeiten.“

Die Zahl der aktiven Spieler*innen in Deutschland bewegt sich mit insgesamt 2,27 Millionen auf einem ähnlichen Niveau wie in der vorangegangenen Saison (2,25 Millionen). Auffällig ist dabei, dass der Fußball jünger wird. Während die Zahl der erwachsenen Männer im organisierten Spielbetrieb leicht gesunken ist (von 967.500 auf 963.000), zeigt die Entwicklung bei den 15- bis 18-Jährigen nach oben. 320.000 Jungen sind in diesem Altersbereich am Ball, das sind 2,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Bei den Jungen unter 15 Jahren sind es knapp 783.000 (plus 1,2 Prozent). Den stärksten Anstieg gibt es im weiblichen Bereich. Knapp 107.000 Mädchen bis 16 Jahren schnürten in dieser Saison die Fußballschuhe, eine Steigerung um 7,5 Prozent.

Noch positiver ist die Tendenz bei den Schiedsrichtern. Der durch das „Jahr der Schiris“ eingeleitete Aufwärtstrend in den Zahlen hat sich verfestigt. Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren haben im deutschen Fußball mehr Menschen im Verlauf einer Saison mit der Schiedsrichterei angefangen als damit aufgehört. Die Zahl der neu ausgebildeten Schiris (10.900) stieg um 22 Prozent. Die Zahl derjenigen, die ausschieden (10.300), reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund elf Prozent.

Insgesamt leiteten fast 58.500 Referees rund 1,34 Millionen Spiele in der Saison 2023/2024. Das sind acht Prozent mehr aktive Schiedsrichter als in der vorangegangenen Saison. Der weibliche Anteil an Unparteiischen ist weiterhin relativ gering (4,6 Prozent). Allerdings ist auch hier eine positive Entwicklung festzustellen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der aktiven Schiedsrichterinnen überproportional um rund 15 Prozent.

Fast 139.000 Mannschaften nahmen 2023/2024 am organisierten Spielbetrieb des Deutschen Fußball-Bundes und seiner Mitgliedsverbände teil. Seit Ende der Pause durch die Corona-Pandemie ist die Zahl der gemeldeten Teams zum dritten Mal in Folge gestiegen, diesmal um 2,7 Prozent. Der Anstieg konzentriert sich dabei auf die Altersklassen bis 14 Jahre. Bei den 15- bis 18-Jährigen (B- und A-Jugend) ist das Niveau ähnlich geblieben, bei den Erwachsenen-Teams war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Viele Mannschaften erfordern viele Trainer*innen und Betreuer*innen. Vor diesem Hintergrund ist die Qualifizierung eine der wichtigsten Aufgaben des Deutschen Fußball-Bundes und seiner 21 Landesverbände. In der Saison 2023/2024 schlossen mehr als 19.000 Trainer*innen einen Lizenz-Lehrgang oder eine Lizenz-Vorstufe erfolgreich ab – ein Plus von 23 Prozent.

Vor allem an der Basis bilden die Verbände breiter denn je aus. Neue niedrigschwellige Angebote wie der DFB-Basis-Coach und das Kindertrainer*innen-Zertifikat haben großen Zulauf. 5.600 Kindertrainer*innen-Zertifikate wurden in der abgelaufenen Saison vergeben. Hinzu kommen über 4.200 neue Personen mit der DFB-Basis-Coach-Ausbildung.

DFB-PRÄSIDIUM

Ehrungen

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat die DFB-Verdienstnadel an folgende Persönlichkeiten verliehen:

Badischer Fußballverband:
Wilhelm K e m p f (Walldorf), Bernhard G e i s l e r (Lauda-Königshofen).

Fußball-Landesverband Brandenburg:
Jürgen S c h l e i c h e r (Rehfelde OT Werder).

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband:
Holger W a l l e r (Sankt Michaelisdonn).

DFB SCHIRI GMBH
DFB-SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS

Deniz Aytekin und Fabienne Michel „DFB-Schiris des Jahres“

Deniz Aytekin ist „DFB-Schiedsrichter des Jahres“, Fabienne Michel die „DFB-Schiedsrichterin des Jahres 2024“. Zum ersten Maul überhaupt sind die beiden Unparteiischen von der Schiri-Basis gewählt worden.

Mehr als 4.300 Referees aus ganz Deutschland haben abgestimmt. Sie hatten die Wahl zwischen jeweils drei Kandidatinnen und Kandidaten, die im Vorfeld durch die Elite-Schiris bestimmt worden waren.

Deniz Aytekin setzte sich mit gut 74 Prozent deutlich gegen Marco Fritz und Felix Zwayer durch, für ihn ist es nach 2019 und 2022 bereits der dritte Titel.

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung, die aufgrund der breiten Abstimmungsmasse einen besonderen Stellenwert für mich hat. Ich danke dafür den Kolleginnen und Kollegen im Elite-Bereich, vor allem aber auch allen Amateur-Schiris. Das macht schon etwas mit mir, gerade jetzt, wo ich mich auf der Zielgeraden meiner Karriere befinde, zum dritten Mal solch eine Wertschätzung zu erfahren.“ Aytekin sieht die Trophäe als Auszeichnung für sein ganzes Team. „Daher geht mein Glückwunsch auch an Christian Dietz, Eduard Beitinger und Markus Sinn.“

Fabienne Michel landete mit 58 Prozent auf Platz 1 vor Riem Hussein und Miriam Schwermer und darf sich zum ersten Mal „DFB-Schiedsrichterin des Jahres“ nennen. Sie sagt dazu: „Ich freue mich riesig, dass ich zur „Schiedsrichterin des Jahres“ gewählt wurde. Die Auszeichnung nehme ich gerne stellvertretend für all‘ diejenigen an, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet und unterstützt haben, und sage Dankeschön! Mit der Wertschätzung im Rücken werde ich versuchen, die Welle weiterzureiten.“

Christine Baitinger, Sportliche Leiterin der Schiedsrichterinnen, sagt: „Erstmals konnten alle Schiedsrichter*innen in Deutschland abstimmen. Die Wahl von Fabienne und Deniz bestätigt ihr positives Auftreten auf und neben dem Spielfeld. Beide überzeugen mit ihren Spielleitungen, sind wirkliche Vorbilder für alle Schiris und haben die Auszeichnung mehr als verdient.

Auch Knut Kircher, Geschäftsführer Sport und Kommunikation der DFB Schiri GmbH, gratuliert: „Fabienne und Deniz sind zwei Schiris, die sich in ihren höchsten Spielklassen mit sehr guten Leistungen für diese Wahl empfohlen haben und mit ihrer Persönlichkeit dem Spiel und der Schiedsrichterei sehr gut tun. Herzlichen Glückwunsch an beide und viel Erfolg in der neuen Saison!“ Außerdem lobt er den neuen Vergabeprozess: „Aus meiner Sicht lässt dieses Verfahren ein viel breiteres Fachpublikum zu, sich auf die ihrer Meinung herausragenden Schiedsrichter-Persönlichkeiten festzulegen. Das freut mich sehr und stößt auf große Akzeptanz.“

Dirk Schulte, Geschäftsführer der „Das Örtliche“ Service- und Marketing GmbH, die mit „Das Örtliche“ als offiziellem Partner der DFB-Schiedsrichter*innen die Ehrung unterstützt, sagt: „Die Wahl von Deniz Aytekin und Fabienne Michel zu den „Schiedsrichter*innen des Jahres“ ist ein eindrucksvoller Beweis für die Wertschätzung und Anerkennung, die sie innerhalb der Schiedsrichter-Gemeinschaft genießen. Es unterstreicht die Bedeutung des Engagements und die Professionalität, die jeder Schiedsrichter und jede Schiedsrichterin in ihre Arbeit einbringen. Wir gratulieren beiden herzlich und sind sehr stolz, sie als leuchtende Vorbilder für Fairness und Integrität auf und neben dem Platz zu sehen.“

Jablonski steigt in die „First“-Kategorie auf

DFB-Schiedsrichter Sven J a b l o n s k i ist von der Europäischen Fußball-Union (UEFA) in die Kategorie „First“ hochgestuft worden. Somit darf der 34-Jährige in der neuen Saison auch Spiele der Europa League leiten.

Die UEFA-Schiedsrichter-Kommission hat auf Grundlage der FIFA-Liste für 2024 die Einteilung der Referees in die verschiedenen Kategorien für die erste Saisonhälfte 2024/2025 überarbeitet. Dabei berücksichtigt das Gremium verschiedene Kriterien – darunter Verdienste, Leistungen, Fitness, Erfahrung, Potenzial, Sprachkenntnisse, Teilnahme an UEFA-Schiedsrichter-Kursen sowie Einstufung auf nationaler Ebene.

Jablonski freut sich über die Nachricht aus der Schweiz. „Als ich das während meines Urlaubs erfahren habe, absolvierte ich direkt mit einer Riesenfreude und Motivation eine zusätzliche Trainingseinheit.“

Der Unparteiische des Blumenthaler SV, der seit 2022 auf der FIFA-Liste steht und seitdem jeweils zwei Einsätze in der UEFA Europa Conference League und Qualifikation zur UEFA Champions League sowie eine Partie der EM-Qualifikation hatte, befindet sich nun gemeinsam mit Harm Osmers und Sascha Stegemann in der zweithöchsten Kategorie „First“. In der Kategorie „Second“ sind weiterhin Bastian Dankert, Christian Dingert, Daniel Schlager und Robert Schröder eingestuft. Zur besten Kategorie „Elite“ gehören Felix Zwayer, Daniel Siebert und Tobias Stieler.

Neues Regelheft erschienen

Vom Spielfeld bis zum Eckstoß: Das neue DFB-Regelheft ist da – und zwar mit einer Premiere. Denn auf der Titelseite sind erstmals Unparteiische aus dem Amateurbereich abgebildet.

Auf insgesamt 101 Seiten geht es im Heft um die 17 Fußball-Regeln für die Saison 2024/2025. Üblicherweise zieren der „DFB-Schiedsrichter des Jahres“ und die „DFB-Schiedsrichterin des Jahres“ das Cover für die jeweils neue Spielzeit. Aufgrund des neuen Abstimmungsverfahrens für die Wahl der „DFB-Schiris des Jahres“ gibt es diesmal aber eine andere Lösung: Mit Anna Victoria Brandt und Helmut Zickwolf sind zwei Referees von der Basis die Models auf der Titelseite.

Beide zählten zu den 63 Schiedsrichter*innen, die bei einem Gala-Abend im Rahmen der bundesweiten Aktion „Danke Schiri“ für ihren Einsatz geehrt worden sind. Anna Victoria Brandt aus dem Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern war mit inzwischen 17 Jahren die jüngste Landessiegerin, Helmut Zickwolf vom Badischen Fußballverband mit 77 Jahren der Älteste. Sie repräsentieren damit die Vielfalt der deutschen Schiedsrichter-Familie und verdeutlichen, dass das Regelwerk nicht nur für den Profibereich, sondern auch auf allen Amateurplätzen gilt.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG

Zusätzliche Berufungen

Die DFB GmbH & Co. KG hat am 23. August 2024 in Frankfurt/Main die folgenden Personen gemäß

- § 24 der DFB-Ausbildungsordnung zur Abnahme von Leistungsnachweisen,
- § 4 (2) der Durchführungsbestimmung 6a zur Zulassungskommission der Pro-Lizenz und
- § 7 der Durchführungsbestimmung 6a zur Prüfungskommission der Pro-Lizenz

zusätzlich benannt:

Hanno B a l i t s c h (Bensheim), Markus B e e r (Mainz), Melanie B e h r i n g e r (Bötzingen), Stephan H i r s c h b e r g (Kriftel), Stephan H o w a l d t (Berlin), Arne J a n s s e n (Mühlheim an der Ruhr), Robert J ö r g (Fürth), Kai K r ü g e r (Köln), Dennis W e i l a n d (Osnabrück).

Ralph-Uwe Schaffert bleibt Präsident des Norddeutschen FV

Der Norddeutsche Fußball-Verband (NFV) hält an seinem Präsidenten fest. Die rund 90 Delegierten aus den Vereinen sowie aus den Landesverbänden Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein wählten Ralph-Uwe S c h a f f e r t aus Hildesheim wiederum zu ihrem Präsidenten.

Wie Schaffert wurden auch der 1. Vizepräsident Uwe Döring (Schleswig-Holstein) und Vizepräsident Patrick von Haacke (Bremen) erneut gewählt. Zudem wurde mit Christian Röhling (Niedersachsen) ein weiterer zusätzlicher Vizepräsident ernannt. Christian Okun (Hamburg), bislang kommissarischer Vizepräsident Finanzen, wurde des Weiteren zum Vizepräsidenten Finanzen gewählt. Neuer Verbands-Schiedsrichter-Obmann wurde Bernd Domurat (Osnabrück).

Der Regionalliga- und Spielausschuss werden künftig nicht mehr als einzelne Gremien fungieren, sondern, um einen besseren Austausch zu gewährleisten, zusammengelegt. Den Vorsitz übernimmt Reenald Koch (Hamburg). Ein erneutes Mandat erhielten Sabine Mammitzsch (Schleswig-Holstein/Frauen- und Mädchenausschuss), Uwe Dittmer (Bremen/Sportgericht), Heiko Petersen (Schleswig-Holstein/Verbandsgericht) sowie Juri Zigon (Bremen/Jugendausschuss).

Im Beisein des Bremer Bürgermeisters Dr. Andreas Bovenschulte, Bremens LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt und DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald wurden die Niedersachsen Jürgen

Stebani (Melbeck) und August-Wilhelm Winsmann (Heinsen) zu Ehrenmitgliedern des Nordeutschen Fußball-Verbands ernannt. Neues Ehrenmitglied ist zudem der langjährige Vorsitzende des Bremer Fußball-Verbands und heutige Bremer Senator für Finanzen, Björn Fecker.

Dem Verbandstag vorgeschaltet war der „Norddeutsche Abend“, bei dem die Siegerinnen und Sieger der Spielzeit 2023/2024 in den Kategorien „Spieler der Saison“, „Torhüter der Saison“, „Trainer der Saison“ sowie „Schiedsrichter der Saison“ ausgezeichnet wurden. Befragt wurden hierzu in den einzelnen Regionalligen die Trainer und Mannschaftskapitäne der Teams sowie ein jeweils durch die Vereine benannter Sportjournalist.

Thomas Bergmann bestätigt

Der Fußball-Regional-Verband Südwest hat den amtierenden Präsidenten Thomas B e r g m a n n in seinem Amt bestätigt.

Bergmann, der seit 2021 Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbands (SWFV) ist, wurde beim Ordentlichen Verbandstag in Edenkoben erneut in das Amt gewählt.

Das Präsidium ergänzen werden der neu gewählte Schatzmeister Andreas Görg (FV Rheinland) sowie der Sicherheits-Beauftragte Markus Kohl (FV Rheinland). Ebenso wurde sich darauf verständigt, dass Gregor Eibes (FV Rheinland) für die kommenden drei Jahre das Amt des Vizepräsidenten übernehmen wird, das zuletzt von Heribert Ohlmann (Saarländischer FV) ausgeübt wurde.

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

Herausgeber:
Deutscher Fußball-Bund
DFB-Campus
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt/Main
Telefon 0 69/6 78 80
Telefax 0 69/6 78 82 66
E-Mail info@dfb.de
www.dfb.de, www.fussball.de

Verantwortlich:
Steffen Simon

Redaktion/Koordination:
Klaus Koltzenburg

Herstellung:
Braun & Sohn
Druckerei GmbH & Co. KG
Am Kreuzstein 85, 63477 Maintal
www.braun-und-sohn.de

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND
2 GEGEN 2
IST UNSER 1x1.
Fußballzeit ist die beste Zeit. Erlebe den neuen Kinderfußball.
Mehr auf: dfb.de/kinder